**Merkvers: Apg.2:46.47** „Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“ **21.Juli**

**So - Lehre und Gemeinschaft**

Apg.2:42-47 Die Gemeinde verbrachte viel Zeit zusammen. Sie waren ein Herz und eine Seele. Die Lehre der Apostel hielten sie hoch und wichen nicht davon ab. Einander ermutigend sorgten sie auch füreinander indem derjenige, der Überfluss hatte mit jenem teilte, der weniger besaß. Es ging zu wie in einer großen Familie.

Apg.4:34-37 Joses, ein Levit aus Zypern, verkaufte einen Acker um das Geld der Gemeinde zu geben, damit diese es zur Hilfe für die Bedürftigen einsetzte.

 Viele große Vorbilder gab es in jenen Tagen, die ähnliches taten.

 Die Menschen tauschten irdische Güter gegen himmlische Schätze ein.

 Die Menschen, die das sahen staunten und die ganze Gemeinde hatte einen guten Ruf beim Volk.

 Auch heute sollten wir uns untereinander stärken, wir, die wir die Zeit des Spätregens erwarten.

 Unterstützt die Geschäfte, Restaurants, Praxen und Gewerbe der Geschwister.

 Bietet Hilfe durch Weisheit, Arbeitskraft, Gebet und Geld um die Gemeinde zu stärken.

**Mo - Die Heilung eines Gelähmten**

Apg.3:12 Manchmal denken wir, dass nur Petrus, Johannes und die Apostel in der Lage waren solche Wunder zu tun. Wie sehr erstaunt es aber wenn man über diesen Vers nachdenkt.

 Es lag nicht an der Kraft der Jünger, noch an ihrer Frömmigkeit.

 Wenn es nicht an den Jüngern lag ob dieses Wunder geschah, woran dann?

Apg.3:16 Der Kranke wurde durch seinen Glauben geheilt.

 Das macht es auch uns heute in den Missionsfeldern viel leichter.

 Nicht meine Frömmigkeit heilt den Kranken sondern sein Glaube. Dieses Zeugnis darf ich weitergeben und wenn der Kranke glaubt wird er Heilung erfahren!

Apg.3:17 Petrus macht den Menschen keinen Vorwurf. Sie wussten ja nicht was sie taten. Lasst uns daran ein Beispiel nehmen.

Apg.3:18-21 Petrus benutzt diese Chance und gibt einen Aufruf zur Umkehr.

Apg.3:22-26 Und abschließend bekommen die Menschen eine Bibelstunde indem Petrus die Prophetie für sie öffnet.

 Diese Vorgehensweise des Petrus ist auch für uns heute eine gute Lehrstunde. Er benutzt die Gegebenheiten um Menschen zu retten!

**Di – Widerstand kommt auf**

Apg.4:1-3 Da Petrus über die Auferstehung predigt empören sich die Sadduzäer, die an keine Auferstehung glauben. Zusammen mit den Pharisäern wollen sie diese Sekte auslöschen.

Apg.4:4 Das Predigen der reinen Lehre bewirkte dennoch, dass sich die Gemeinde in kürzester Zeit nahezu verdoppelte. Der Geist wirkte durch das Wort in jedem offenen Herzen.

Apg.4:5-10 Petrus bekennt sich zu Christus und gibt Zeugnis und bleibt dabei sehr höflich gegenüber den Obersten. Ein Vorbild für die heutige Gemeinde!

Apg.4:11-14 Als Petrus das Alte Testament zitiert staunen die Gelehrten woher Laien solch ein Wissen haben.

Apg.4:15-18 Dennoch sprechen sie ein Redeverbot aus. Da sie bereits vom Geist überführt waren, hat dieses Redeverbot eher politische Motive.

Apg.4:19-22 Auch wenn sich die Jünger richtigerweise dem Staat und den Obersten unterordnen, so sind sie doch in erster Linie Christus verpflichtet, dem König aller Könige. Deshalb können sie ihr Zeugnis nicht verbergen.

**Mi – Hananias und Saphire**

Es gab in der ersten Gemeinde aber nicht nur solche wie Joses (Barnabas) sondern auch schwarze Schafe unter den Jüngern.

Apg.5:1-13 Durch den Betrug an der Gemeinde Gottes betrügen sie den Geist selbst, der sie von ihrer Sünde überführt.

Sach.2:12 Die Gemeinde ist der Körper Jesu. Wer sie antastet, der tastet Gottes Augapfel an.

 EGW: GNA 48,1:

 „In seiner unendlichen Weisheit sah Gott, dass diese Aufsehen erregende Bekundung seines Zornes notwendig war, um die junge Gemeinde vor sittlichem Verfall zu bewahren. Ihre Gliederzahl nahm schnell zu. Die Gemeinde wäre in Gefahr gekommen, wenn bei dem schnellen Zuwachs an Bekehrten auch Männer und Frauen dazu gekommen wären, die zwar beteuerten, Gott zu dienen, sich in Wirklichkeit aber an irdischen Besitz klammerten. Dieses Urteil hat bestätigt, dass Menschen Gott nicht täuschen können, dass er die verborgenen Sünden des Herzens aufdeckt und sich nicht spotten lässt. Es sollte der Gemeinde zur Warnung dienen und sie dahin führen, Schein und Heuchelei zu meiden. Sie sollte sich hüten, Gott zu berauben.“

**Do – Die zweite Verhaftung**

Apg.5:14-16

Apg.19:12 Viele Zeichen und Wunder geschahen im Frühregen. Der Spätregen, auf den die Gemeinde am Ende der Tage wartet wird deutlich stärker sein. Noch einmal wird es diese vielen Wunderzeichen in der Gemeinde geben, noch einmal werden sich tausende Menschen an einem Tag bekehren und Gottes Volk wird den Charakter Jesu an sich tragen. Ein Licht, das der Welt nicht verborgen sein kann.

 EGW: CGl 118.2

 „Diese Szenen sollen sich wiederholen und zwar mit noch größerer Kraft. Die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttage war der Frühregen; der Spätregen wird noch reichlicher fallen. Der Geist Gottes wartet darauf, daß wir nach ihm verlangen und ihn

 annehmen. Christus soll durch die Kraft des Heiligen Geistes wiederum in seiner Fülle offenbart werden. Menschen werden den Wert der köstlichen Perle erkennen und mit dem Apostel Paulus sagen: “Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Ja, ich achte es noch alles für Schaden gegen die überschwengliche Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn.” Philipper 3,7.8.

Apg.5:17-20.25 Trotz der starken Feinde sollte die Verkündigung der frohen Botschaft nicht zum stoppen kommen. Der Herr beauftragte Engel die Gemeinde zu unterstützen.

 Die Widerstände in der Zeit des Spätregens werden noch größer sein, aber Gottes Unterstützung ebenso.